

---

**Von:** Eliane Steinebrunner

**Betreff:** Stellungnahme zur Vernehmlassung des Eidgenössischen Departements zu Etappe 2 des Sachplans geologisches Tiefenlager

Bundesamt für Energie  
Sektion Entsorgung radioaktiver Abfälle  
3003 Bern  
Schweiz  
Mailadresse: [sachplan@bfe.admin.ch](mailto:sachplan@bfe.admin.ch)

06.03.2018

**Stellungnahme zur Vernehmlassung des Eidgenössischen Departements für Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation zu Etappe 2 des Sachplans geologische Tiefenlager**

Sehr geehrte Damen und Herren,

ich nehme Möglichkeit einer Stellungnahme zum Anlass gegen die Platzierung der geplanten Oberflächenanlagen zu protestieren.

Wir leben hier im Südschwarzwald, pflegen und schätzen die intakte Natur. Deshalb sind wir strikt dagegen, dass unsere Lebensqualität durch gefährlichen Müll in Frage gestellt wird.

**Wir sind gegen Oberflächenanlagen**

- in absoluter Grenznähe
- im Bereich von Grundwasservorkommen
- im Bereich von trinkwasserversorgenden Flüssen wie Rhein und Aare

**Wir fordern** eine faire Partizipation der betroffenen Bevölkerung in Deutschland.

In der Vergangenheit hat sich die Schweiz vor allem dadurch ausgezeichnet, dass sie Müll, Lärm und Gefahren gleich welcher Art an die Grenze zum Nachbarland geschoben hat. Das ist zwar bequem, aber einer guten Nachbarschaft nicht zuträglich.

Wenn wir schon aushalten müssen, dass die zum Teil maroden und störanfälligen Atomkraftwerke direkt an der Grenze weiterlaufen und fleißig neuen, vielleicht nie entsorgbaren Müll produzieren. So ist es nicht vertretbar, dass wir auch der Gefahr des Umpackens des radioaktiven Schweizer Mülls in direkter Nähe ausgeliefert sind.

**Zumindest die Oberflächenanlagen müssen neu geplant werden. Ich fordere das Bundesamt für Energie bzw. den Eidgenössischen Bundesrat auf, alle im Ergebnisbericht aufgeführten OFA-Standorte in den Gebieten Zürich Nordost, Nördlich Lägern und Jura Ost zurückzuziehen.**

**Standorte nur wenige hundert Meter neben europäisch bedeutsamen Flüssen oder Grundwasserströmen dürfen nicht in Frage kommen.**

Solange niemand weiß, wie Atommüll sicher entsorgt werden kann und wo, sollte es auch selbstverständlich sein, dass kein weiterer Müll dieser Art produziert wird. Sie stehen in einer Verantwortung, der Sie nicht gerecht werden. Heute hören wir, dass Beznau I wieder ans Netz gehen soll, das kann doch nicht Ihr Ernst sein.

**Liebe Schweizer, lasst uns Nachbarn nicht mit dem Gefühl stehen, dass unsere Partizipation nur eine Farce ist. Bitte nehmen Sie unsere Einwendungen ernst.**

**Danke**

Mit freundlichen Grüßen

Eliane Steinebrunner

79809 Weilheim